

# GEMEINDEKURIER

Quelle des  
lebendigen Wassers



## Seite

2	Inhalt
3	Geistliches Wort
4	Amtshandlungen
5	Gesprächskreise
7	Kirche aktuell
9	Interview Aldo Vuzem
11	Dorfstraße 13
13	Gemeindekinder
15	Aus den Kitas
19	Aufruf
20	Erntedank/Grillen
21	Angebote für Kinder und Jugendliche
22	Kirchenmusik
26	Ökumene
27	Aus der Gemeinde
28	Die Lutherbibel 2017
29	Segelfreizeit
32	Dienstagmorgen-Treff
33	Freundeskreis Kindernothilfe
35	Förderverein
39	Pitter Press
40	Verschiedenes
41	Anzeigen
48	Gruppen und Kreise
50	Kontakte
52	Jahreslosung 2018

## Abkürzungen

FamGD:	Familiengottesdienst
GD:	Gottesdienst
GBR:	Gemeindebriefredaktion
m. A.:	mit Abendmahl
KiGo:	Kindergottesdienst
KiTa:	Kindertagesstätte
MeKiGo:	Menschenkindergottesdienst
n.V.:	nach Vereinbarung

## IMPRESSUM

*Herausgeber:* Ev. Kirchengemeinde Urdenbach,  
Angerstraße 77, 40593 Düsseldorf,  
Tel. 7100080, Fax 7100081  
Bankverbindung:  
KD-Bank e.G., Dortmund  
BIC: GENODED1DKD  
IBAN: DE18350601901088467236

*Redaktion:* Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit  
des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Urdenbach

*Verantwortlich:* Matthias Köhler (V.i.S.d.P.)

*Satz & Layout:* Maria Wickleder  
(maria-elaine@gmx.de)

*Druck:* Gemeindebriefdruckerei,  
29393 Groß Oesingen

**Nächste Ausgabe:** 15. November 2018

**Redaktionsschluss:** 1. November 2018

## Quelle lebendigen Wassers

Kauf drei, zahl zwei – das dritte Produkt gibt's gratis!“ Ein oft gelesener Werbespruch. Ich bin aber immer skeptisch, wenn mir etwas umsonst angeboten wird. Ich weiß ja, dass jedes Produkt seinen Preis hat. Wenn ich den nicht bezahle – wer tut es dann? Das dritte T-Shirt, die dritte Tafel Schokolade sind jedenfalls nicht gratis, die bezahle ich ja mit dem Kauf der anderen beiden vorher schon.

Werbegeschenke sind umsonst, ja. Aber dafür auch nichts wert. Kugelschreiber, Stofftaschen und Einkaufschips mit Werbesprüchen habe ich inzwischen jede Menge. Diese Sprüche sind allerdings der Preis, den ich für die Sachen bezahle – indem ich nämlich die Werbung ständig vor der Nase habe. Gibt es das eigentlich: umsonst und dennoch wertvoll? Gratis und ohne versteckte Kosten?

Stockrosen am Wegesrand und in den Vorgärten fallen mir ein – sie blühen wunderschön und ich freue mich darüber. Eine Begegnung im Urdenbacher Supermarkt – ein nettes Gespräch, ein Lächeln. Wir sitzen mit Freunden am Tisch, es wird spät. Ein ausgelassener Abend – ungeplant und voller Glück. Ein Kuss, einfach so, aus Freundschaft heraus. Die Liebe der Einen, die mein Herz kennt.

Ich glaube, bei der Liebe und allem, was damit zusammenhängt, ist das so: Man kann sie nicht bezahlen. Man bekommt

sie nicht, indem man etwas leistet oder irgendwelche Geschäfte macht. Denn Liebe schenkt gerne. Sie ist kostbar und unbezahlbar.

Gott spricht: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ (Offb 21,6) Gott gibt umsonst. Als Geschenk. Was er gibt, ist kostbar. In der Wüste weiß man, dass Wasser kostbar ist.

In diesem Sommer haben wir es auch bei uns in Düsseldorf gemerkt. Ohne Wasser vertrocknet die Natur und der Rhein. Und Wasser wird global immer wertvoller, wie uns Experten sagen. Inzwischen kämpfen Menschen darum, wer Zugang zu Wasserquellen bekommt. Das lebendige Wasser, das Gott hier anbietet, ist wertvoll.

Gott schenkt, weil er liebt. Was er schenkt, ist nicht zu bezahlen. Dafür gibt es keine Währung. Gott liebt, indem er schenkt. Wasser des Lebens. Ewiges Leben von ihm für uns.

Gott schenkt das Kostbarste umsonst! Gratis. Aus Gnade. Ohne versteckte Kosten.

Ob ich bei etwas derart Wertvollem meine Skepsis ablegen kann?

*Pfarrer M. Köhler*



### Monatssprüche

- September:* Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende. Pred 3,11 (L)
- Oktober:* Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir, mein Seufzen war dir nicht verborgen. Ps 38,10 (E)
- November:* Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. Offb 21,2 (L)

## Der Offene Bibelgesprächskreis...

... trifft sich auch weiterhin an jedem ersten Mittwoch im Monat um 18 Uhr im Gemeindehaus Angerstraße. Wer eine Stunde lang mit Anderen über einen Bibeltext nachdenken und reden will, der kommt einfach dazu. Der Kreis ist nämlich offen. Es gibt keine feste Mitgliedschaft.

Die Textvorschläge für die Predigten in den Gemeinden der evangelischen Kirche sind als Perikopenordnung für ein Kirchenjahr zusammengestellt. Danach wählen wir für den Bibelgesprächskreis die Texte aus, die für den Sonntag vorgesehen sind, der auf den ersten Mittwoch des entsprechenden Monats folgt. Hier sind die Texte für die nächsten Treffen:

Mittwoch 5. September 2018, 18-19 Uhr  
Galater 5, 25 – 6, 10  
*Die Last teilen*

Mittwoch 7. November 2018, 18-19 Uhr  
Hiob 14, 1 – 6  
*Hiobs Botschaft*

Mittwoch 3. Oktober 2018, 18-19 Uhr  
1 Timotheus 4, 4 – 5  
*Was Gott schafft, ist gut*

Mittwoch 5. Dezember 2018, 18 – 19 Uhr  
Jesaja 35, 3 – 10  
*Hoffnungsbilder*

Selbstverständlich ist auch willkommen, wer nur einmal „schnuppern“ möchte.  
*Matthias Köhler, Horst Hüting*

## Gottesdienstregelung

- 1. und 3. Sonntag im Monat:** Gottesdienst in der Ev. Kirche Urdenbach (1. Sonntag im Monat mit Abendmahl)
- 2. und 4. Sonntag im Monat:** Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche (mit Abendmahl)
- 5. Sonntag im Monat:** Samstagabendgottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche, Sonntagsgottesdienst in der Ev. Kirche Urdenbach

Natürlich feiern wir noch zahlreiche andere Gottesdienste mit besonderen Zielgruppen oder zu besonderen Zeiten! Diese entnehmen Sie bitte dem Aushang oder der Homepage: [www.ev-kirche-urdenbach.de](http://www.ev-kirche-urdenbach.de)



## Ökumenischer Gesprächskreis

### Ev. Kirchengemeinde Urdenbach

Wir besprechen Fragen des Glaubens und Lebens und stellen uns wechselnden Themen. Interessierte sind - auch zu einzelnen Abenden - jederzeit herzlich willkommen!

Der Ökumenische Gesprächskreis trifft sich alle 14 Tage **dienstags von 19 bis 21 Uhr** in den Räumen der **Heilig-Geist-Kirche, Südallee 98**.

### Die nächsten Themen und Termine 2018

- 11. September 2018** *Florian Kampf, Urdenbach:* „Aufgaben des Johanniterordens gestern und heute“
- 25. September 2018** *Dr. Gabriela Köster, Ev. Stadtakademie:* „Engel: Was machen sie beruflich und wie sehen sie dabei aus?“
- 3. Oktober 2018** „Tag der offenen Moschee“ – Fahrt zur Arrahman Moschee (Islamisch-Marokkanisches Kulturzentrum), Tellingringstr. 7, Hilden / Treffpunkt mit PKW 10.30 Uhr, Südallee 98 (Anmeldung erbeten)
- 9. Oktober 2018** *A. El Hamrouni, Religionslehrer:* „Sunniten, Schiiten, Aleviten – was unterscheidet die muslimischen Glaubensrichtungen?“
- 30. Oktober 2018** *Kerstin Griese, MdB:* „Christliche, soziale und demokratische Politik - was bestimmt oder verändert aktuell die Arbeit im Bundestag?“
- 6. November 2018** *Pfr. Harald Steffes, Ev. Stadtakademie:* „Die Erde ist ein großes Golgatha, wo zwar die Liebe siegt, doch auch verblutet“ - Heinrich Heine, die Theologie und die Kritik der Religion
- 20. November 2018** *Pfrin. Ulrike Dahlhaus, Xanten:* Bibelarbeit
- 4. Dezember 2018** „Ausklang“ – Adventsliedersingen mit Kantorin Ulrike von Weiß und gemütlicher Ausklang des Veranstaltungsjahres

**Wiederbeginn im neuen Jahr am 15. Januar 2019!**

#### Ansprechpartner / Vorbereitungsteam:

Gisa und Jochen Arnold, Tel. 71 74 68; Dr. Rolf Müller, Tel. 70 80 90;  
Margarete Preis, Tel. 71 85 470 / mapreis@web.de; Hans Thul, Tel. 71 21 34

## Gottesdienstplan bis zum 1. Advent

Datum	Ev. Kirche Urdenbach	Heilig-Geist-Kirche
02.09.2018	10 Uhr m. A.	
09.09.2018 Tag des offenen Denkmals	15 Uhr Orgelklänge 8. Deutscher Orgeltag	10 Uhr m. A. m. T.
16.09.2018	10 Uhr 11:30 Uhr Familien- gottesdienst	
23.09.2018		10 Uhr m. A.
29.09.2018		18 Uhr Abendgottesdienst
30.09.2018	10 Uhr Vorstellung der Konfirmand*innen	
07.10.2018 Erntedank	11 Uhr Familiengottesdienst	10 Uhr Familiengottesdienst
14.10.2018		10 Uhr
21.10.2018	10 Uhr m. T.	
28.10.2018		10 Uhr m. A.
31.10.2018 Reformationstag	18 Uhr	
04.11.2018	10 Uhr m. A.	
11.11.2018		10 Uhr m. A.
18.11.2018	10 Uhr m. A. 11.30 Uhr Familiengottesdienst	
21.11.2018 Buß- und Betttag	18 Uhr Regionalgottesdienst	
25.11.2018 Ewigkeitssonntag	15 Uhr Andacht auf dem Friedhof	10 Uhr m. A.
02.12.2018 1. Advent	11 Uhr m. A. Harmonischer Gottesdienst	10 Uhr m. A.

## Namentliche Vorstellung des gewählten Presbyteriums sowie der Kirchmeisterämter:

Hans-Joachim Arnold

Martin Busse (Baukirchmeister)

Gabriele Kawasch (Finanzkirchmeisterin)

Dr. Jörg-Eden Kluin

Christiane Köckler-Beuser

Barbara Ludewig (Diakoniekirchmeisterin)

Margarete Preis

Gerd Scheibe

Hans-Albert Thul

Brigitte Vinke (stellvertretende Vorsitzende)

Jörg-Steffen Wickleder, Kantor (Mitarbeiter-Presbyter)

Vorsitzender des Presbyteriums ist Pfarrer Matthias Köhler.

### Versetzung Pfarrerin Nieland-Schuller

Zum 13.6.2018 hat unsere Pfarrerin Michaela Nieland-Schuller einen Auftrag in der Abteilung Seelsorge des Kirchenkreises zur Wahrnehmung der Seelsorge im Kirchenkreis angenommen. Die Versetzung in diese Stelle erfolgte einvernehmlich durch das Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche im Rheinland.

### Lebender Adventskalender

Auch in diesem Jahr soll es wieder einen lebenden Adventskalender in und an der Urdenbacher Dorfkirche geben. 23 kleine adventliche Aktionen im Dezember – Lesungen, Musiken, Basteleinen oder Kuliaria. Von Mitgliedern unserer Kirchengemeinde für die Kirchengemeinde. Der lebende Adventskalender ist eine offene Veranstaltung. Jede und jeder ist eingeladen – auch eingeladen mitzumachen und mit zu gestalten, denn davon lebt die Aktion!

Wenn Sie eine Idee haben und gerne ein Adventskalendertürchen füllen möchten sprechen Sie mich an (0211-2208706/ matthias.koehler@evdus.de). Ich freue mich jetzt schon darauf.

## „Was nun, Herr Vuzem?“

Nach knapp 20 Jahren Küsterdienst in der Heilig-Geist-Kirche geht Aldo Vuzem am 9. September 2018 in den wohlverdienten Ruhestand. Im Gottesdienst wird er von Gemeinde und Presbyterium offiziell verabschiedet, anschließend haben Wegbegleiter aus Gemeinde, Kollegen- und Freundeskreisen die Gelegenheit, in geselliger Runde weiter mit ihm zu feiern und sich bei ihm für seinen engagierten Dienst zu bedanken.

### Aldo, du hast dir einen fröhlichen Tag und keinen traurigen Abschied gewünscht! Warum?

Vuzem: Natürlich ist der Eintritt in den Ruhestand ein Einschnitt. Aber ich blicke nun auf 19 Jahre Berufstätigkeit zurück. Das ist eine ganze Menge und es waren nicht immer leichte Zeiten, dann darf man sich auch darauf freuen, dass die Arbeit weniger wird.

### Du hast nicht immer als Küster gearbeitet. Was waren deine beruflichen Stationen?

Vuzem: 1971 begann ich mit der Ausbildung zum Maschinenschlosser bei der Demag in Benrath. Bis 1990 habe ich in der Werkstatt gearbeitet. In dieser Zeit habe ich meinen Meisterbrief als Handwerksmeister im Maschinenbau gemacht und die Weiterbildung zum REFA Fachmann.



Im Januar 1990 wurde ich als Kalkulator im Büro eingesetzt. Später machte ich auch die Angebotskalkulation und wurde im Vertrieb tätig. Als die Demag in Benrath dicht gemacht hat, war es für mich ein tolles Angebot, in der Gemeinde als Küster tätig zu werden. Mit meiner handwerklichen Ausbildung und meiner Erfahrung in der Jugendarbeit der Johanneskirchengemeinde waren meine Voraussetzungen dazu ja ganz gut.

### Was war für dich neu in der Tätigkeit als Küster?

Vuzem: Ich bin bis heute noch kribbelig, wenn ich beim Abendmahl vorne am Altar stehe. Da war ich anfangs richtig nervös. Für einen Handwerker und Büromenschen ist das schon was ganz Anderes! Erstens arbeite ich lieber im Hintergrund und zweitens sind die gottesdienstlichen Aufgaben schon etwas Besonderes, nicht alltäglich und mit Würde und Respekt zu versehen.

**Das ist dir durchweg gelungen! Und wenn man den Gottesdienst verlässt, stehen immer Kaffee und liebevoll arrangierte Kekse parat!**

Vuzem: Ja, das hat mir immer gefallen an der Gemeinde: Dass man gern zusammen ist und redet und auch mal einen Witz macht oder sich in den Arm nimmt. Wenn die Arbeit viel oder auf zu wenige Schultern verteilt war, war es auch gut zu wissen, dass immer noch mal wer da ist, der mit anpackt.

**Gibt es etwas, was dir besondere Freude gemacht hat in den 19 Küsterjahren hier?**

Vuzem: Am meisten freue ich mich über die vielen Kinder aus KiTa und Grundschule, die hier Gottesdienst feiern und Fröhlichkeit vermitteln. Das ist doch wichtig für die Gemeinde, dass da immer was nachwächst, auch wenn wir Alten gehen. Auch die Treffen mit unserem Seniorenkreis haben mir immer viel Spaß gemacht.

Es sind ganz tolle, klar denkende Menschen mit einer enormen Lebenserfahrung. Sie erzählen gerne aus ihrem Leben, und was sie in schweren Zeiten durchgemacht haben, ist sehr interessant und es ist gut, dass sie diese Erfahrungen weitergeben. Auch wenn ich demnächst in den Ruhestand gehe, werde ich das eine oder andere Mal gerne mit dabei sein.

**Was waren für dich die ganz besonderen Erlebnisse in der Gemeinde?**

Vuzem: Das waren die Gemeindefeste, KiTa Feste, 100 Tische, Besuche von der Partnergemeinde aus Bohlabela in Südafrika, die Konfirmandenfahrten nach Polen und die Gegenbesuche aus Wisla, die Bilderausstellungen in der Kirche, Konzerte unseres Chors und von Ulrike von Weiß mit ihren Musikern und die Lesungen von Donna Leon, Heiner Geißler etc.

**Du bist gerade Großvater geworden – ist das auch ein Grund, sich auf den Ruhestand zu freuen?**

Vuzem: Ganz sicher! Ich habe jetzt viel öfter die Möglichkeit, auch mal übers Wochenende weg zu sein und zu meinen Kindern und meiner Enkelin zu fahren.

**Und was macht der Rentner noch so?**

Vuzem: Er versucht, seiner Frau nicht auf den Wecker zu gehen und hat endlich Gelegenheit, all das zu tun, wozu man im Berufsleben viel zu wenig kommt: Sport, Kultur, Lesen, eben alles, was Freude macht und das Leben bereichert.

**Dann hoffen wir mal, dass nicht ständig die Türklingel geht, weil sich noch nicht rumgesprochen hat, dass du jetzt „privat“ in der Südallee wohnst!**

Vuzem: Ich bin ein hilfsbereiter Mensch, aber ich hoffe, dass das nicht ausgenutzt wird. Im übrigen bin ich jetzt einfach Gemeindeglied – und als solches packen ja alle gerne mal mit an!

**Lieber Aldo Vuzem, wir bedanken uns für die 19 Jahre der guten Zusammenarbeit in unserer Gemeinde und wünschen für die weitere Zukunft alles Gute, Gesundheit und Gottes guten Segen!**

*(Das Gespräch führte: Margarete Preis)*

## Das alte Haus – was ist eigentlich mit der Dorfstraße 13?

Mancher mag sich so fragen. Da war doch die Meldung, die Gemeinde hätte das Haus neben der Dorfkirche gekauft. Seitdem Funkstille...

Nun, ein solches Haus ist nicht nur ein Geschenk (wer hätte gedacht, dass es direkt neben der Dorfkirche ein Haus zu kaufen gibt?), es ist auch so etwas wie eine Wundertüte, bei der man vorher nie so genau weiß, was drin ist.

Das fängt damit an, dass es von 300 Jahre alten Häusern keine Pläne gibt. Damals hat man nach Handwerksregeln gebaut; der Vertrag kam per Handschlag zwischen dem Bauherrn und dem Baumeister zustande. Also muss man (der/die Architekt(in) erst einmal mit Zollstock und Bandmaß ins Haus und Pläne zeichnen, damit man dem Bauamt und dem Denkmalamt die eigenen Ideen darstellen kann. Anschließend: erste Abstimmung mit der Baubehörde. Dann sucht man einen fähigen, im Umgang mit historischer Baubsubstanz erfahrenen Handwerker, der an



den wesentlichen Stellen die in den Jahrhunderten gewachsenen „Jahresringe des Hauses“, also Decken- Wand- und Bodenverkleidungen, entfernt, um festzustellen, wie darunter die Konstruktion aussieht, was original, was verändert ist. Welche Balken müssen erhalten, welche müssen ausgetauscht werden? Parallel dazu werden Ideen entwickelt, wie man das Haus zukünftig nutzen will – alles in enger Abstimmung mit der Denkmalbehörde!

Und dann werden Leistungsbeschreibungen entwickelt für die Arbeiten, die



auszuführen sind. Erst dann zeichnet sich ein Bild, was die Maßnahme unter'm Strich kosten wird. An dem Punkt sind wir gerade fleißig bei der Arbeit. Nächste Schritte sind Einholung einer Baugenehmigung und der Angebote für die Bauleistungen.

Was gibt es bis jetzt an grundsätzlichen Erkenntnissen? Die Pläne zur Einrichtung von vielseitig zu nutzenden, barrierefreien Räumen (Treffpunkt, Kirchencafé, ggfs. Gemeindebüro, Sanitärräume) in unmittelbarer Nachbarschaft zur Kirche werden in ihrer ersten Version vom Denkmalamt akzeptiert und ermutigen uns, genauso wie der Erhaltungszustand, zur konkreteren Planung. Räume über beispielsweise eine komplette Etage wird es nicht geben – das scheitert an der Tragfähigkeit der Konstruktion, an Brandschutz und Fluchtwegen. Anbauten außen werden weitgehend vermieden, um den Charakter des Hauses zu erhalten. Es ist vieles am Holzwerk kaputt – das muss repariert, ausgetauscht, instand gesetzt werden. Der besterhaltene Teil ist der Dachstuhl, bei dessen Ansicht der Zimmermann ins Schwärmen geriet.

Wir werden weiter von dieser spannenden Aufgabe berichten.

## Bericht Gemeindekinder

### Eine Pilgerreise durch Urdenbach

Wo so viele sich in den Sommerferien auf Reisen begeben, wollten die Gemeindekinder das auch tun. Aber auf eine ganz besondere Reise – eine Pilgerreise durch Urdenbach. Diese startete am 15. 7. mit einem Kindergottesdienst in der Dorfkirche. Dort hörten alle die Geschichte von Abraham und seiner Frau, die sich mit ihren Tieren auf die Reise machten, eine neue Heimat für sich und ihre Nachkommen zu suchen. Während Pfarrer Köhler die Geschichte mit Hilfe einiger wenigen Requisiten im Sand erzählte, war es mucksmäuschenstill in der Kirche.

Von dort aus wiesen den Gemeindekindern Fotohinweise den Weg, erst zu eine spannende Entdeckungsreise durch die Dorfkirche und dann zu verschiedenen Orten in Urdenbach wie zum Beispiel das Hochkreuz auf der Hochstraße, den Friedhof, die katholische Kirche, die Heiligenstraße. Nach „in die Fremde ziehen“ wirkte es bei uns nicht, so schnell wurden die Orte erraten! Als die Füße qualmten und alle Pilger sich den Pilgerausweis – eine Muschel – verdient hatten, gab es zum Abschluss ein Eis auf der Gemeindegewiese!

Wer Lust hat, bei den Gemeindekindern mitzumachen, ist herzlich willkommen: Das Angebot ist für alle, die zwischen 6-12 Jahre alt sind und Lust haben, gemeinsam zu spielen, zu singen, zu basteln und

die ein oder andere biblische Geschichte zu hören. Die nächsten Termine sind 8. 9., 6. 10. jeweils von 15-18 Uhr im Gemeindehaus (Angerstraße 77) Fragen und Kontakt: Tatjana Pfitzer, [tatjana.pfitzer@evdus.de](mailto:tatjana.pfitzer@evdus.de)



Foto: Wibke Kuhnert



Foto: Tatjana Pfitzer

### Termine Gemeindekinder:

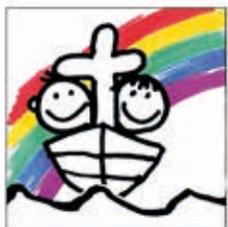
- 8. September 2018
- 6. Oktober 2018
- 3. November 2018
- 1. Dezember 2018



Foto: Tatjana Pfitzer

**Taufe in der Ev. Kirche Urdenbach  
am dritten Sonntag im Monat**

Jeden 3. Sonntag im Monat



**KIRCHE MIT  
KINDERN**

**Evangelische Kirche Urdenbach**

**Familien-  
Kindergottesdienst**  
16. September 2018  
18. November 2018  
16. Dezember 2018

## Eingewöhnung in der Kindertagesstätte Hochstraße

Das neue Kindergartenjahr hat begonnen. 13 Vorschulkinder haben wir vor unserer Sommerschließung verabschiedet. Für sie beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt in der Schule.

15 neue Kindergartenkinder sind in ihre Kindergartenzeit gestartet und unsere alten Hasen müssen ihre Rolle neu finden. Manche sind nun Eulen, so heißen unsere Vorschulkinder, und andere sind nun nicht mehr die Kleinsten. „Aller Anfang ist schwer“ so heißt es. Darum ist es uns besonders wichtig, die Eingewöhnung bestmöglich zu gestalten.

Wir gestalten unsere Eingewöhnung nach dem „Berliner Modell“. In den ersten Kindergartenwochen wird die Eingewöhnung individuell auf das Kind und seine Bedürfnisse angepasst. Eine Erzieherin übernimmt die Eingewöhnung und baut schrittweise eine Beziehung zu dem Kind, aber auch zu den Eltern, auf. Mit einer vertrauensvollen Beziehung als Grundlage kann das Kind sich aufmachen die Kindergartenwelt zu erobern.

Von den Eltern erfragen wir im Vorfeld Gewohnheiten, Erfahrungen und Besonderheiten des Kindes. Wir besprechen den zeitlichen Ablauf der Eingewöhnungsphase. Durch Beobachtungen werden wir feinfühlig auf das Kind eingehen und geben den Eltern täglich einen neuen „Fahrplan“ für die nächsten Tage mit. Auch für die Eltern

bedeutet die Eingewöhnung eine Phase in der sie zeitlich und emotional sehr eingespannt sind.

Einerseits um den Ablösungsprozess und die Bindung an die Erzieherinnen für ihr Kind zu begleiten, andererseits aber auch ihren eignen Prozess zu bewältigen. Eine gute Eingewöhnung braucht ihre Zeit, die sich die Eltern unbedingt nehmen müssen. Je nach Alter, Vorerfahrungen und Entwicklungsstand benötigen die Kinder unterschiedlich viel Zeit und Unterstützung für einen positiven Start in den Kindergartenalltag.

Wir sprechen von einer gelungenen Eingewöhnung, wenn das Kind seine Bezugserzieherin als „sicheren Hafen“ wahrnimmt, den Abschied von den Eltern akzeptiert ( auch mit kurzem Protest) und mit guter Stimmung ins Spiel findet.

Wir freuen uns auf ein spannendes und aufregendes Kindergartenjahr mit vielen schönen Momenten.

## „Teiloffen gestaltete Pädagogik“ - ein Projekt der Kita Südallee

In unserer fünfgruppigen Einrichtung bieten wir 94 Kindern im Alter von vier Monaten bis zum Schuleintritt die Möglichkeit, vielfältige kognitive und soziale Erfahrungen zu machen. Die Kinder sollen ganzheitlich für ihre Zukunft gestärkt werden, damit sie diese aktiv mitgestalten können. In diesem Zusammenhang ist es unter anderem ein erklärtes Ziel, den Kindern viele Bildungserlebnisse zu ermöglichen, die sie auf das Leben in einer spannenden, aber auch herausfordernden Welt vorbereiten. Seit April 2018 ist das sogenannte offene pädagogische Konzept auf Projektbasis in unserer Kita eingeführt worden.

Lange im Vorfeld hat sich das pädagogische Team mit dem Konzept fachlich auseinandergesetzt. Die offen gestaltete Pädagogik, die bereits in vielen Einrichtungen fest etabliert ist, entwickelte sich aus den veränderten Lebensbedingungen und Bedürfnissen der Kinder. Kinder besuchen heute eine Kita über mehrere Jahre und das ganztags und viele der Kinder bis zu 45 Stunden in der Woche. Da ist die sogenannte „Vier-Ecken-Pädagogik“ mit Bastel- und Frühstückstisch

und Bau- und Puppenecke in einem Raum für einen Aufenthalt über vier bis fünf Jahren definitiv zu wenig. Diese veränderten Umstände und auch die Zunahme von Verhaltensauffälligkeiten/herausforderndem Verhalten von Kindern fordern uns Pädagogen zum Umdenken. Gerade in der offen gestalteten Pädagogik ist es dem Kind möglich selbst der Akteur seiner Bildung zu werden, sich selbst zu organisieren und stärker den eigenen Interessen nachzugehen. Die Kinder erhalten die Möglichkeit, ihre eigenen Vorstellungen zu realisieren, die außerhalb der Kita oft nicht mehr möglich sind, weil hier alles streng „durchgetaktet“ ist: nach der Kita schnell in die Musikschule, zum Ballett oder zum Hockey, noch schnell einkaufen



mit Mama und Papa, dann ist der Tag fast vorbei...

Der eigenen Frage nachzugehen, „Wie geht es mir eigentlich heute? Was möchte ich heute tun? Mit wem möchte ich gerne spielen und wo?“, kommt im herkömmlichen Konzept viel zu kurz. Es ist spannend zu erleben wie die Kinder, sich zum Beispiel untereinander darüber austauschen, wo sie heute miteinander spielen möchten, wie sie Argumente entwickeln und versuchen sich gegenseitig zu überzeugen.

Wir gestalteten unsere Gruppenräume zu Funktionsbereichen um. Die beiden Familiengruppen stimmten ihr Raumkonzept konsequent auf die jüngsten Kinder der Gruppe ab. Die drei übrigen Gruppenräume unserer Kita wandelten wir in Funktionsbereiche um. So ermöglichen wir den jüngeren Kindern altersentsprechende Räume mit den Materialien, die an

ihren Bedürfnissen und Interessen ausgerichtet sind. Die älteren Kinder erhalten die Möglichkeit, sich frei zu entscheiden, wo und mit wem sie spielen möchten. Für sie eröffnen sich so viele neue Lern- und Erfahrungsräume. und eine wesentlich vielfältigere Materialauswahl. Die Kinder haben in dieser Zeit sehr selbstständig das gesamte Haus für sich entdeckt; sie wählen selbstständig aus, in welchem Bereich und mit welchen Materialien sie sich beschäftigen möchten. Mit ihren Freunden besprechen sie sich intensiv – sie sind so wesentlich mehr eingebunden in ihre eigenen Bildungsprozesse, sie sind stärker beteiligt an Entscheidungen, die sie selber tätigen können und entwickeln sich zu selbstbewussten und kommunikationsstarken Persönlichkeiten, die Argumente abwägen und ihre eigene Meinung vertreten können. Die Rolle des Pädagogen hat

sich stark gewandelt – wir beobachten und begleiten die Kinder, setzen Impulse und stärken die Selbstbildungsprozesse der Kinder.

Ines Just

In welchem Bereich spielst du am liebsten?

Konstruktion	Kreativ	Rollenspiel	Turnhalle	Orange	Grün	Garten

Es haben 59 Kinder an der Befragung teilgenommen.

Die Kinder wurden unter anderem befragt, wie ihnen das neue Konzept gefällt, und in welchem Funktionsbereich sie sich gerne beschäftigen.



### Übernachtungsparty im Kindergarten

In jedem Jahr gibt es kurz vor den Sommerferien für die Großen, also die zukünftigen Schulkinder, eine Übernachtung im Kindergarten. So zum Glück auch in diesem Jahr am 8. Juni 2018. Denn im Vorfeld gab es eine kurzfristige Absage, da Übernachtungen in Kitas seit einem neuen Erlass des NRW Bauministeriums genehmigungspflichtig sind. Durch den engagierten Einsatz eines Kitavaters und Herrn Nolting, Vorstand der Diakonie Düsseldorf, durfte unser Übernachtungsfest dann doch stattfinden.

Meist gehört dazu auch eine Nachtwanderung – so richtig im Dunkeln und mit Taschenlampe. Für die Kinder ist das ein ganz großes Erlebnis, auf das sie sich schon lange vorher freuen. Es gibt für dieses Übernachtungsfest so einiges zu planen: Nämlich, wo genau im Gruppenraum möchten die Kinder schlafen und neben wem und was soll es an diesem Abend zu

essen geben. Der Schlafplan wird aufgemalt und für alle sichtbar aufgehängt.

Mit großer Vorfreude erwarteten unsere künftigen Schulkinder diesen besonderen Tag. Als es endlich soweit war, kamen sie aufgeregt mit Taschenlampe, Kuscheltier, Schlafsack oder ihrem Bettzeug und richteten sich gemütlich ihren Schlafplatz ein. Beim anschließenden Riesen-Seifenblasen-Pusten im Garten hatten alle Kinder großen Spaß.

Nach dem Essen ging's mit Spielen im Turnraum weiter. Wegen Gewittergefahr blieben wir in diesem Jahr im Kindergarten und starteten mit einer Schatzsuche durch die Kita; natürlich auch mit Taschenlampe. Die Kinder suchten und fanden Hinweise und mussten Aufgaben erfüllen. Zum Beispiel:

- Wie viele Mitarbeiter arbeiten im Haus? Wie viele davon in der oberen Etage und wie viele unten?
- Falte ein Piratenschiff und puste es auf dem großen Meer zum Strand
- Zeichne ein Bild von dir im Dunkeln

Die Kinder waren begeistert und hatten viel Spaß. Spannung und Lachen wechselten sich ab. Zum Schluss waren die einzelnen Teile der Schatzkarte gefunden. Im Dunkeln und mit den Taschenlampen in der Hand suchten wir den Schatz. Endlich hatte ein Junge ihn entdeckt und mit Freude packten die Kinder den Schatz aus.

Herr Vuzem hatte für die Kinder noch eine ganz besondere Überraschung: Eine große elektrische Eisenbahn mit süßer Fracht an Bord war im Gemeindezentrum aufgebaut. Einige Kinder übernahmen gern die Steueranlage und ließen den Zug fahren.

Müde ging's dann in die Gruppenräume und schnell waren die Kinder „im Bett“. Morgens sahen viele verschlafen, aber glücklich aus. Und beim gemeinsamen Frühstück kamen dann die Lebensgeister zurück. Wir alle hatten ein sehr schönes Erlebnis.

*Irene Sosnoski, Kita Süddallee*

### Wer kann helfen?

#### Wohnung für eritreischen Flüchtling gesucht!

Bei meiner Flüchtlingsarbeit habe ich einen jungen Eritreer kennengelernt. Hagos ist 32, spricht schon ganz gut Deutsch und hat zwei Jobs. Einen Mini-job als Gärtner und einen Teilzeitjob bei einem Versandhandel. Und er hatte eine Wohnung gefunden.

Alles gut, denkt man. Aber so ist es leider nicht. Sein Mietvertrag ist bis zum 31.12.2018 befristet, weil das Haus, in dem er wohnt, abgerissen wird. Eine Ersatzwohnung hat der Vermieter nicht für ihn.

Eine neue Wohnung – er und ich haben bislang vergeblich gesucht. Die Konsequenz – wenn er nichts findet, wird er obdachlos, kann, wenn er „Glück“ hat, in eine Flüchtlingsunter-

kunft zurückziehen oder eben in eine Obdachlosenunterkunft. Ein Riesenschritt zurück aus der Normalität und der Integration. Seine Möbel, seine bescheidenen Anschaffungen? Er kann sie vielleicht bei Freunden unterstellen, um nicht wieder alles zu verlieren.

Hagos ist ein ruhiger, freundlicher und eher zurückhaltender Mensch. Wer kann helfen? Hat jemand eine kleine Wohnung, ein kleines Appartement zu einem günstigen Preis frei?

Rufen Sie mich gerne unter 0162-6716607 an oder schreiben Sie mir eine E-Mail unter [gabriele.kawasch@arcor.de](mailto:gabriele.kawasch@arcor.de). Ich kann Ihnen gerne weitere Informationen geben und den Kontakt zu Hagos herstellen und begleiten.

*Gabriele Kawasch*

## Erntedankfest 2018

Am Sonntag, den 7. Oktober feiern wir ab 11 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst. Ab 14 Uhr beginnt der Festumzug, der inzwischen weit über Düsseldorf hinaus bekannt ist. In der Regel säumen bis zu 20.000 Zuschauer die Straßen des Ortes, um den eindrucksvollen Gemüseumzug zu sehen. Auch die Evangelische Kirche Urdenbach ist wieder mit einem Wagen dabei. Den gilt es bereits am Samstag zu schmücken und dann zu begleiten. Auch ohne Lederhosen, Dirndl oder Blotschen sind alle Leserinnen und Leser eingeladen, in diesem Jahr dabei zu sein. Pfarrer Matthias Köhler freut sich über Vorabmeldungen, um planen zu können (Tel. 2208706, matthias.koehler@evdus.de). Denn: Die Kirche kann sich auch im Festzug sehen lassen. Unser Wagen ist etwas Besonderes.



### Zwiebelkuchen nicht vergessen...

Keine Lust zum Festumzug? Dann sind Sie herzlich eingeladen einen Zwiebelkuchen zu spenden. Dieser kann bereits am Samstag, den 6. September sowie vor oder nach dem Gottesdienst in der Sakristei der Kirche abgegeben werden. Wir freuen uns über zahlreiche Spenden, die der Jugendarbeit der Kirche dienen. Die Kuchen werden von den Konfirmandinnen und Konfirmanden vor der Dorfkirche verkauft.

*Susanne Braun-Bau*

## Grillen unterm Walnussbaum

Bald ist es wieder Zeit, eine alte Tradition zu pflegen: Wir laden herzlich ein zum „Grillen-unterm-Walnussbaum“ am Freitag, 7.9. ab 17 Uhr. Gegrillt wird am Pfarrhaus Alte Dorfschule in der Hochstraße 8.

Wie immer werden Glut und Getränke vorhanden sein. Für das Grillgut gilt: „BYOB – bring your own Bratwurst!“. Ein BBQ, bei dem alle was mitbringen und oft genug auch miteinander teilen – die letzten Male hat das unheimlich viel Spaß gemacht.

Darauf freuen wir uns jetzt auch wieder! Grillen Sie doch mit! **Wann:** 15.9. ab 17 Uhr;

**Wo:** Pfarrhaus Alte Dorfschule, Hochstraße 8

*Matthias Köhler*

## Sommerferien vorbei – und jetzt?

### Angebote für Kinder und Jugendliche

Die Sommerferien sind vorbei, die Gemeindefreizeitpunkte in Anger- und Hochstraße waren über die Ferien geschlossen, vielleicht ward Ihr mit Viktor Haas und Pfarrer Matthias Köhler Segeln auf dem IJsselmeer in Holland?

Doch jetzt geht es auch in Urdenbach weiter. **Das ist der Plan für das nächste Halbjahr:**

Regelmäßige Angebote:

- **Musikangebote:** Chorproben und Instrumentalunterricht

- **„Schiffe versenken“:** Hier treffen sich an jedem ersten Sonntag im Monat die Freizeitsegler mit Ihren Kapitänen (siehe Sommerferienfahrt auf dem IJsselmeer) sowie

- **Konfi-unterricht** mit Vortreffen an jedem Dienstagnachmittag um 17 Uhr

Mal sehen, ob es uns gelingt nochmal ein **Filmvorführprogramm** zu organisieren. Wir hoffen, das sehr!

*Foto: freepik.com*

Nach wie vor gibt es unseren **Kinder-gottesdienst** und spezielle Angebote parallel zum Gottesdienst für Erwachsene. Nähere Informationen und Termine findet Ihr auf unserer Homepage: [www.ev-kirche-urdenbach.de](http://www.ev-kirche-urdenbach.de)

**Last but not least:** Wir können Kirche für Kinder und Jugendliche nur lebendig gestalten, wenn Ihr uns sagt, was Ihr Euch wünscht: Einen Ausflug nach Maastricht? Ein Zelten auf der Wiese unter freiem Himmel? Theater- oder Museumsbesuch? Schlittschuhlaufen? Eine Halloween Party? Besuch eines Weihnachtsmarktes?

Wir freuen uns auf Euch und sagen: Bis bald!

*Matthias Köhler und Team*





Liebe Gemeinde, in diesem Jahr - 2018 - dem „**Jahr der Musik**“ wird auch an historische tragische Ereignisse erinnert, die die Menschen niemals vergessen werden. Vor 400 Jahren, ein Jahr nach Gründung unserer ursprünglich reformierten, heute evangelischen Kirchengemeinde, begann der dreißigjährige Krieg und vor 100 Jahren ging der 1. Weltkrieg zu Ende.

Mitten in dem dreißigjährigen Drama gab es trotz allem außergewöhnliche Persönlichkeiten, die in dieser schrecklichen Zeit unglaubliche Schätze geschaffen und hinterlassen haben, wie z.B. Paul Gerhardt (1607-1676), der mit nur 9 Jahren seinen Vater und mit 14 Jahren seine Mutter verlor und trotz des seelischen Schmerzes so viele wunderbare Liedtexte geschaffen hat, die man heute noch gern singt. Hein-

rich Schütz komponierte 1619 in Dresden seinen Zyklus „Die Psalmen Davids“, die im kommenden Jahr teilweise zur Aufführung kommen. 1618 komponierte Johann Hermann Schein (1586-1630) seinen Zyklus geistlicher Konzerte „Opella nova“. Hört man diese Musik, könnte man denken, es wäre nichts geschehen.

In einem „**Geistlichen Konzert**“ am Abend vor dem „Tag des offenen Denkmals“, am Samstag, 8. September, kommen fünf dieser Vertonungen zur Aufführung. Clementine Jesdinsky und Eva Koch singen die Sopran-Soli, Katja Dolainski spielt die Viola da gamba und Jörg-Steffen Wickleder begleitet am Cembalo. Auch der Ev. Kirchenchor trägt drei Psalmvertonungen von J.H. Schein, J.P. Sweelinck und J. Pachelbel unter der Leitung von Kantor

Wickleder vor. Das Konzert findet in der Ev. Kirche Urdenbach statt und beginnt um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird herzlich um eine Kollekte für den Förderverein „Schöler-Orgel und Kirchenmusik“ e.V. gebeten, der dieses Konzert finanziert.

Am „**Tag des offenen Denkmals**“ selbst wird die Kirche erst ab 13 Uhr zu besichtigen sein. Gleichzeitig wird dieser Tag auch als „**Deutscher Orgeltag**“ bereits zum 8. Mal gefeiert.

Die deutsche UNESCO-Kommission hat die Orgelbaukunst und die Orgelmusik als immaterielles Kulturerbe der Menschheit anerkannt. So haben sich alle Bemühungen um die Rekonstruktion unserer Schöler-Orgel und die Konzertreihe „Orgelmusik am Sonntag“ erst recht gelohnt. Anlass genug, diese bedeutsame Auszeichnung mit einem **Orgelkonzert** um 15 Uhr zu würdigen.

Kantor Jörg-Steffen Wickleder spielt u.a. „Unterhaltungen für Orgelspieler“ von Bergt, „Kleines harmonisches Labyrinth“ von Bach, „Geh aus, mein Herz“ von Gottfried Fischer u.a.

Der Eintritt ist auch hier frei. Am Ausgang wird wieder herzlich um eine Kollekte für den Förderverein „Schöler-Orgel und Kirchenmusik“ e.V. gebeten.

Vom 28. September bis 5. November findet das inzwischen legendäre Internationale Düsseldorfer Orgelfestival = IDO statt. Auf Initiative von Herbert H. Ludwig wurde dieses IDO-Festival im Jahr 2006 auf die Beine gestellt und wird nun zum 13. Mal durchgeführt.

Auch in unserer Ev. Kirche Urdenbach sind in diesem Rahmen drei Veranstaltungen geplant.

Am Sonntag, 14. Oktober um 15 Uhr ein **Orgelkonzert** mit Prof. Wolfgang Baumgratz (Kompositionen Düsseldorfer Komponistenvom 16.-19. Jhd.), am Samstag, 20. Oktober um 19.30 Uhr ein **Konzert** „Modern Jazz trifft Orgel“ mit dem Jazz-Ensemble „farbklang“ und Hans-André Stamm, Orgel und am Sonntag, 4. November um 15 Uhr die reguläre „**Orgelmusik am Sonntag**“ mit dem Ensemble OPUS4 mit Blechbläsern vom Gewandhaus Leipzig und Jörg-Steffen Wickleder, Orgel.

Für das Konzert am 20. Oktober werden Eintrittskarten vom IDO verkauft: VVK: 19,- € AK: 24,- € und ermäßigt: 17,- €. Reservierungen auch bei Kantor Wickleder: 0211-7100082 (AB) und Email: kantor-jswickleder@web.de



### 30 Jahre Werkstattchor, das ist ein Grund zum Feiern!

Gegründet wurde der Chor von Ulrike von Weiß am 1. Februar 1988. „Es sollte ein niederschwelliges Angebot für junge Menschen sein, die Spaß am Singen hatten...“ (Ulrike von Weiß). Inzwischen besteht der Chor aus fast fünfzig Sängerinnen und Sängern und besitzt ein breites Repertoire. Natürlich sind die jungen Menschen inzwischen „etwas“ älter geworden. Wegen der normalen Fluktuation gibt es im Chor auch nur noch wenige seiner Gründungsmitglieder. Als ich selber vor drei Jahren in diesen Chor eingetreten bin, fand ich dort eine Gemeinschaft vor, die mich herzlich aufgenommen hat.

Natürlich musste das Jubiläum mit einem Konzert gefeiert werden, einer Ver-

anstaltung, die nicht nur musikalisch alle Facetten unseres Chores widerspiegeln sollte. So war das Jubiläumskonzert ein Benefizkonzert für die Kindernothilfe, bei der mehrere der Chormitglieder ebenfalls engagiert sind. Während der Chor und das Instrumentalensemble für die musikalischen Darbietungen sorgten, wurden die Besucher im Anschluss kulinarisch mit einem Buffet verwöhnt, gespendet von Mitgliedern der Kindernothilfeorganisation.

Und es wurde ein wirkliches Fest! Beim gemütlichen Beisammensein der Chormitglieder und Instrumentalisten mit den Besuchern nach dem Konzert waren Stimmen zu hören wie: „Wunderschöne Musik!“ „Da ist euch ja etwas Tolles gelungen.“ Die Rückmeldungen von allen Seiten waren eindeutig: allgemeine Begeisterung! Das Konzert hatte den Zuhörern sehr gut

gefallen. Denn unsere Chorleiterin Ulrike von Weiß hatte ein sehr vielfältiges Programm zusammengestellt, beginnend mit traditionellen Weisen aus dem 15./17. Jahrhundert in lateinischer Sprache a capella gesungen. Zeitgenössische Musik aus den verschiedensten Ländern – angelsächsischer Bereich, Italien, Estland, Deutschland – wurde sowohl instrumental als auch vokal dargeboten. Darunter ein Spiritual und eine von Ulrike von Weiß selbst arrangierte Orgelversion eines italienischen Hochzeitstanzes. Mit Orgelbegleitung sangen wir ein estnisches Abendlied „Oh Kristus vulgus oled sa“. Den krönenden Abschluss machten drei Stücke aus der „Keltischen Messe“ von Peter Reulein. Eindrucksvolle Klänge, die durch das Zusammenspiel von vielerlei Instrumenten, den Solopartien von Gisa Arnold und unserem Chorgesang entstanden.

So hat die Kollekte dieser Veranstaltung einen Spendenbetrag von 1.000 € für die Kindernothilfe erbracht.

### Ein gelungenes Fest! Wer hat es ermöglicht?

Alle Ausführenden:

Werkstattchor der Heilig-Geist-Kirche

- Sopransolo: Gisa Arnold
- Diana Hies, Violoncello
- Elena Janzen, Keltische Harfe
- Henrike Manuwald, Violine
- Sebastian Fuhrmann, Perkussion
- Claus von Weiß, Whistles und Low Whistles
- Jörg-Steffen Wickleder, der nicht nur Orgel gespielt, sondern sich auch bei der Vorbereitung dieses Konzertes in besonderer Weise engagiert hat
- Ulrike von Weiß, Orgel und Leitung

Außerdem hat uns der Förderverein „Schöler-Orgel und Kirchenmusik“ e.V. bei diesem Konzert finanziell unterstützt.

Allen hier Genannten gebührt ein ganz herzliches Dankeschön!

*Beate Breitmar*

## Uraufführung der Petrus-Novelle als Chorkonzert

Am 18. November 2018 ist es endlich soweit. Nach drei Jahren intensiver Vorbereitung wird die „Petrus-Novelle“ in der kath. Pfarrkirche Herz Jesu Urdenbach uraufgeführt. In diesem Zeitraum wurde die Komposition, das Libretto und der Notendruck von Chorleiter Andreas Riebartsch erstellt.

Seit Februar trifft sich der Singkreis Neues Lied, der sich um einige Projektsänger erweitert hat, um die 24 Songs einzustudieren. Gleichzeitig fanden sich acht Musiker zusammen, die als Band für die passende Begleitung sorgen werden. Eine spannende Angelegenheit für alle Mitwirkenden, da zur Uraufführung auch eine CD mit den Liedern der Petrus-Novelle fertiggestellt sein soll.

In der Petrus-Novelle geht es um die chronologisch erzählte Lebensgeschichte

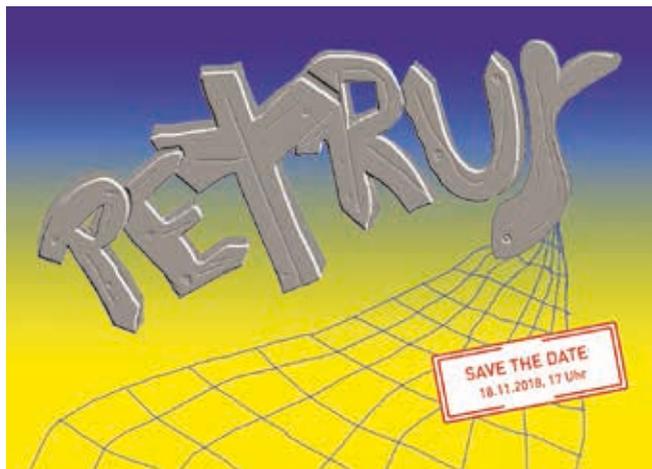
des Apostels Petrus. Vor allem seine Glaubensentwicklung, seine Prüfungen durch Jesus, sein Scheitern und Siegen stehen im Mittelpunkt der Aufführung.

Was erwartet den Zuhörer: Eine spannende Performance aus Dramaturgie, Songs und Musik mit Ohrwürmern von Sakro-Pop bis hin zur Rockballade, meditativen Texten und einer aufwändigen Lichtchoreographie. Alles rund um das Leben des Apostels Petrus.

Das Konzert beginnt um 17:00 Uhr. Zumindest der Eintritt ist frei...

Herzliche Einladung

*Andreas Riebartsch*



## Was man noch vom Fußball lernen kann ...

Spätestens alle vier Jahre ist es wieder soweit, – dazwischen liegt ja noch die Europameisterschaft – dass die ganze Welt in einen kollektiven Taumel gerät. Der Ball rollt und die Welt – auch unser Land – ist im Ausnahmezustand.

Wer erinnert sich nicht an 2006, als ganz Deutschland ein „Sommermärchen“ erlebte? Doch Begeisterung war auch dann groß, als „Die Mannschaft“ nach Russland zog. Ziel war nicht mehr und nicht weniger, als den Titel zu verteidigen – man war Weltmeister – Jogis Jungs schienen unbesiegbar und freuten sich über lukrative Werbeverträge. Allem voran der wichtige Werbeslogan „Respekt“ – gegen Rassismus und für Fairness im Sport. Ohne Zweifel, wenn Jungen und Mädchen (!) vieler Nationen gegen- und miteinander kicken, verändert das ein wenig die Welt und lässt ein „Miteinander“ entstehen.

Wie schwierig es ist, dieses Miteinander zu leben, zeigt allerdings gerade die unsägliche Situation um Mesut Özil. Der Integrationsbeauftragte des Deutschen Fußball-Bundes wirft sowohl dem Spieler als auch dem Verband Fehler vor. Natürlich kann es nicht angehen, dass ein deutscher Nationalspieler mit Vorbildfunktion einen türkischen Autokraten

unterstützt. Deutliche Worte wären da nötig gewesen und vielleicht auch – um die Atmosphäre im Team nicht zu belasten und damit die „Jogis Jungs“ Vorbilder für Respekt, Fairness und gegen Rassismus im Sport bleiben – auf Mesut Özil zu verzichten. Unsäglich ist es, wenn das russische Desaster, also das frühe Ausscheiden der deutschen Mannschaft, dann einer Person in die Fußballschuhe geschoben werden soll.

### Wertebildung im Fußball und Wertebildung für Christen

Der Fußball sollte für Werte stehen, die auch für gläubige Christen an erster Stelle stehen, Respekt, Chancengleichheit, gelingende Integration, Offenheit und Toleranz.



Die Spieler benötigen Sinn für Gemeinschaft und Teamgeist – jeder ist an seinem Platz wichtig. Im Alleingang gewinnt niemand das Spiel – Egoisten haben hier keinen Platz. Achtsamkeit auf den anderen, die Mitspieler und –spielerinnen ist wichtig. Ein Spitzenspieler oder –spielerin sieht auch, was der Gegenspieler plant. Es gibt verschiedene Talente – nicht jeder ist Torwart, Stürmer, agiert im Mittelfeld oder verteidigt angemessen. Die Mannschaft muss richtig aufgestellt werden, der Trainer muss die Talente erkennen und entsprechend fördern. Alle sind wichtig, nur gemeinsam ist man stark. Auch Niederlagen sind gemeinsam leichter. Es gibt Spielregeln, an die muss sich jeder halten. Bei Verstößen wird der „Sünder“ oder „die Sünderin“ zunächst verwarnt, später ausgeschlossen (die „gelbe“ und die „rote“ Karte). Für die Einhaltung der Regeln sorgt – das hat zuletzt die Diskussion um das Erdogan Bild in der Presse gezeigt, – nicht nur der Schiedsrichter. Es gibt die Chance, wieder in die Mannschaft aufgenommen zu werden. Es gibt einen Verhaltenskodex – oder in theologischer Übersetzung: eine Ethik.

Eine grundlegende Forderung für die Spielerinnen und Spieler (aber auch für die Fans!) ist der gegenseitige Respekt. Dachten wir nicht alle, dass wir so weit wären, dass es in den international erfolgreichen Fußballmannschaften ganz selbstverständlich ist, dass die Nationalität vollkommen unerheblich ist? Es schien, dass Integration im Fußball funktioniert. Sicher gelingt das auf vielen Plätzen im Land und generell im Sport schon recht vorbildlich. Viele Ehrenamtliche Sporthelfer leisten hier wichtige Arbeit. Hoffen wir, dass wir alle bald wieder beim Fußball wunderbare Gemeinschaft erleben und vielleicht neue Menschen kennen und schätzen lernen. Das ist das Besondere am Sport und übrigens auch das Besondere an einem funktionierenden Gemeindeleben.

*Dr. Susanne Braun-Bau*

## Sommer, Sonne, Spaß und Meer

### Segelfreizeit 2018

Die Zeit vom 20. bis zum 27. Juli verbrachten wir auf der diesjährigen Segelfreizeit der evangelischen Kirche Urdenbach. Alle Jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahren konnten mitfahren und eine Woche Sommer, Sonne, Spaß und Meer erleben.

Was ist Segeln?

Segeln ist...

- **Reisen.** Letztendlich ist Segeln eine Reise über das Meer. Man kann sich entspannen und lesen, spielen, aber auch seine Umgebung beobachten und genießen.

- **Teamarbeit.** Ohne das Anpacken der gesamten Crew geht gar nichts auf dem Boot. Es ist wichtig, dass alle zusammenhalten und sich untereinander helfen. Denn dann geht es nicht nur schneller voran, sondern es wächst auch das komplette Team zusammen. Man lernt sich kennen und ist am Ende der Reise zu einer Hand-in-Hand arbeitenden Einheit zusammengewachsen.

- **Wind.** Natürlich geht nichts ohne Wind. Segeln ohne Wind ist wie Freunde ohne Vertrauen, es funktioniert nicht. Außerdem ist er bei der starken Sommerhitze zum Erfrischen unverzichtbar.

- **Spaß.** Segeln besteht hauptsächlich aus Spaß. Man springt zum Schwimmen vom Boot ins Meer, singt am Abend lustige Lieder und schläft nachts mit seinen Freunden in einer Koje oder auf Deck und beobachtet gemeinsam die Sterne.

- **Entdecken.** Beim Segeln erobert man das Meer. Wir haben Quallen im Meer beobachtet, die Insel Texel erkundet und die Seehund-Aufnahmestation besichtigt. Neben Texel, hatten wir eine schöne Zeit



in Medemblick, Makkum und vielen anderen Orten im IJssel- und der Wattenmeer.

Es ist schön, dass die Kirche so etwas anbietet. Mir hat es dieses Jahr wieder einmal viel Spaß gemacht. Nächstes Jahr werde ich auf jeden Fall wieder mitkommen und mich auf neue Abenteuer einlassen.

*Von Amélie Bauer*



### Über den Dienstagmorgen-Treff

Vor ein paar Monaten hatten unsere Ehrenamtlichen Gelegenheit, ihre Arbeiten vorzustellen. Und wie es das Rumpelstilzchen ja manchmal will, wurde eins vergessen: Natürlich meins! Aber weil es auch schöne Momente im Leben gibt: Hier ist nun der Platz, alles wieder in Ordnung zu bringen.

Der Dienstagmorgen-Treff wurde 1983 begonnen von Annemarie Esch. Sie war in unserer Gemeinde aktiv und zudem sehr engagiert für die Belange von Südafrika. Nach ihrem Tod übernahm Frau Keden 1987 den Kreis mit verschiedenen Themen wie Bibelarbeiten, kulturellen Angeboten, Gestaltung von Gottesdiensten, und Berichten über sozial engagierte Frauen der Vergangenheit und Gegenwart.

Nach dem Auszug Kedens aus unserer Gemeinde übernahm Jutta Klintworth zusammen mit Christiane Scholz den Kreis, wieder mit verschiedenen Angeboten und auch Besuchen von Kunstausstellungen in Düsseldorf und der weiteren Umgebung.

Als es dann bei Klintworths Enkel gab und auch für Christiane Aufgaben in der Familie anstanden, führte Pfarrerin Nienland-Schuller die Gruppe weiter und ich beteiligte mich bei Bedarf und Gelegenheit. Jetzt habe ich die Vorbereitungen für die Treffen schließlich ganz übernommen, Jutta übernimmt gerne gelegentlich kulturelle Veranstaltungen und Museumsbesuche.

Meinen Interessen entsprechend ergaben sich nun als Schwerpunkte Reiseberichte, Feste und Feiern, „Gott und die Welt“...

Wir fanden es auch gelegentlich interessant, Video-Filme in unsere Themen einzubeziehen.

Um den technischen Aufwand und die allgemeine Vorbereitung des Raumes gering zu halten, lud ich die relativ kleine Gruppe zu mir in die Nesslerstrasse ein, was gern angenommen wurde. Im Vorraum der Kirche fühlten sich einige „wie im Wartesaal“.

>Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen<

Wir sind nur noch ein kleiner Kreis, herzliche Einladung für Interessierte besteht jederzeit.

Ich freue mich auf die weitere Arbeit in diesem schon sehr freundschaftlich-vertrauten Kreis.

*Irmtraut Schmidt*

Im ersten Halbjahr 2018 kann der Freundeskreis Kindernothilfe schon auf eine bunte Folge von Veranstaltungen zurückblicken: Neben der Beteiligung am Büchermarkt (5.5.) und am Kinderfest (10.6.) in Benrath und dem schon traditionellen „Urdenbacher Garagentrödel“ (27.5.) gab es einen Trödelmarkt an der Heilig-Geist-Kirche (20./21.4.). So haben sich nach und nach gut 1500 € ergeben – die vielen Stunden der fleißigen Helfer darf ich an dieser Stelle einmal ausdrücklich lobend erwähnen!

Da wir immer noch Restbestände aus den Trödelaktionen auf Lager haben, finden sich in den Gemeinderäumen Südallee und im Foyer der Kirche immer noch schöne Dinge, die vielleicht Ihr Interesse wecken? U.a. haben wir noch einige Holz-möbel aus den Beständen der alten KiTas gegen Spende abzugeben (Kinderstühle, Tische, Kommoden) – es wäre doch schade, wenn sich dafür keine Liebhaber fänden!

Unser besonderer Dank gilt dem Werkstattchor unter der Leitung von Ulrike von Weiß, der anlässlich des 30jährigen Chorjubiläums ein Benefizkonzert zu Gunsten der Kindernothilfe gegeben hat. Mit wunderbarer Musik und einem großzügigen Catering konnten wir 1000 € überweisen! Ebenso danken wir der Band „Old Spice“, die mit ihrer Benefiz-Fete 1.600 € für unser Syrien-Projekt „eingespielt“ hat – vielen Dank auch dafür!

Die Marke „Kindernothilfe“ ist angekommen in Urdenbach – wir bedanken uns



ganz herzlich für jegliche Form der Unterstützung, auch durch Spenden und Kollekten. Und wir freuen uns schon auf die Adventszeit, in der wir wieder – vielleicht ja auch mit Ihrer Unterstützung? – im Einsatz für weltweit bessere Lebensbedingungen für Kinder auf den Adventsmärkten in Urdenbach präsent sein werden!

Informationen unter  
[www.kindernothilfe.de](http://www.kindernothilfe.de)

Margarete Preis



## Aus dem EVK-Newsletter 07/2018:

„Ab September gibt es bei uns im EVK ein neues Angebot für Krebspatienten: Yoga als Ergänzung zur schulmedizinischen Therapie. Mehrere Studien haben gezeigt, dass sich regelmäßiges Yoga positiv auf die Begleitscheinungen der Krankheit wie Stressempfinden, Müdigkeit und Schlafstörungen auswirkt. Darüber hinaus konnte ein positiver Effekt auf das Immunsystem nachgewiesen werden. Der Yoga-Unterricht bietet den Teilnehmern eine sanfte, für jeden geeignete Yoga- und Bewegungspraxis, gezielte Atemübungen, verschiedene Meditationstechniken und Achtsamkeitstraining (Mindfulness).

„Ganzheitlich gesehen werden Körper, Geist und Seele in Einklang gebracht. Kraft, Gleichgewicht, Mobilisation und Dehnfähigkeit werden durch sogenannte Asanas – das sind überwiegend ruhende Körperstellungen – geschult. So führen Yoga-übungen zu körperlicher und geistiger Entspannung, zu innerer Beruhigung und Stressverminderung“, erläutert Dr. Beatrice Brücher-Encke, Oberärztin und Ärztliche Leiterin Integrative

Onkologie über die positive Wirkung auf den Genesungsprozess bei Krebserkrankungen.

Für die Kurse, die im Rahmen der Naturheilkunde in der Onkologie angeboten werden, konnte sie qualifizierte Yoga-Lehrerinnen des Düsseldorfer Yogastudios Vishnus Vibes gewinnen.

Die Kurse finden mittwochs von 10.00 bis 11.00 Uhr im Institut für Physiotherapie im Sockelgeschoss des EVKs statt. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Telefon 0211/919 1021.

Ein Einstieg ist jederzeit und ohne Vorkenntnisse möglich. Die Kursgebühr beträgt 10 Euro pro Stunde.“

*Ulrike Atkins M.Th.*



## Exkursion des „Fördervereines Schöler-Orgel und Kirchenmusik“ nach Bad Ems

Mit einem Kleinbus machten sich 20 Mitglieder unseres Fördervereines am 6. Juli auf den Weg nach Bad Ems an der Lahn, um dort auf den Spuren des Orgelbaumeisters Johann Wilhelm Schöler (1723-1793), dem ursprünglichen Erbauer unserer Orgel, zu wandeln.

In Bad Ems hatte sich Schöler nach seinen Lehr- und Wanderjahren und nach seiner Heirat mit der Tochter aus einer angesehenen Familie etwa 1749 niedergelassen und es zu einem erheblichen Vermögen gebracht. Dort und in der Umgebung gibt es einige typische Orgeln zu sehen und zu hören, die auf Schöler und seinen Sohn Christian Ernst (1756-1832) zurückzuführen sind. Dass Schöler Orgeln in Urdenbach und Hilden gebaut hat, ist eine Besonderheit und mag an der guten Verkehrsanbindung gelegen haben, vielleicht auch an



seiner Herkunft aus dem bergischen Land. Schöler lieferte seine Orgel 1754 per Schiff nach Urdenbach. Vermutlich wurde die Orgel an der Hofanlage „Auf dem Ufer 7“ abgeladen.

Unseren ersten Halt legten wir bei der katholischen Kirche in Herschbach ein. Dort befindet sich die größte von Johann Wilhelm Schöler erbaute Orgel aus dem Jahr 1773, von der allerdings nur noch der prächtige in die Brüstung der Empore integrierte Prospekt erhalten ist. Diese für Schöler typische Bauweise kennen wir auch aus unserer Kirche.





In der katholischen Barockkirche „St. Maria Himmelfahrt“ in Helferskirchen wurden wir von einem ehrenamtlichen Gemeindemitglied empfangen, das uns die Kirche vorstellte. Jörg-Steffen Wickleder erklärte uns die Orgel, bei der es sich um ein Spätwerk Schölers aus dem Jahr 1785 handelt, das neben der Position des Prospektes in der Brüstung weitere typische Merkmale wie den seitlichen Spieltisch und das im Tonumfang eingeschränkt verwendbare Pedal aufweist. Hier brachte Jörg-Steffen Wickleder uns die Orgel auch am Spieltisch klanglich nahe. Gemeinsam sangen wir passend zu unserem Ausflug das Paul-Gerhardt-Lied „Geh' aus mein Herz und suche Freud“.

In Bad Ems nahmen wir unsere Quartiere ein und trafen uns nachmittags am

ehemaligen Schöler-Wohnhaus in der Stadtmitte. Leider gibt es dort keine weiteren Spuren mehr, die auf Schöler hinweisen.

In der evangelischen Martinuskirche wurden wir vom dortigen Kantor Ingo Thron empfangen. In der ursprünglich romanischen Kirche mit wechselvoller Geschichte hatte Schöler 1748 sein

erstes eigenes Werk errichtet, das leider nicht erhalten ist. Seit 2014 gibt es dort eine im Barockstil erbaute Orgel der Firma Eule, die uns Kantor Thron mit einem Werk von Mendelssohn vorstellte. Im Anschluss führte uns auch Jörg-Steffen Wickleder die Orgel und ihre Möglichkeiten vor.

Am frühen Abend besuchten wir die katholische Kapelle „Maria Königin“. In dieser Kirche gibt es eine 1830 von Schölers Sohn Christian Ernst im Stile seines Vaters erbaute und erhaltene Orgel. Wieder wurden wir freundlich von zwei Gemeindemitgliedern empfangen, die uns ihre Kirche erklärten. Die inhaltliche und klangliche Vorstellung der Orgel übernahm Jörg-Steffen Wickleder.

Danach fuhren wir mit der Kurwaldbahn auf die Bismarckhöhe und verbrachten den Abend mit herrlichem Blick auf Bad Ems und die Lahn.

Am nächsten Tag machten wir uns auf den Heimweg, jedoch nicht ohne Station in den evangelischen Kirchen von Gemmerich und Weyer zu machen.

Die 1813 von Christian Ernst Schöler erbaute Orgel in Gemmerich beeindruckt durch ihre Farbbarkeit, die mit dem Kirchenraum eins ist, und durch die auf den Türmen des Prospektes angebrachten musizierenden Engel. Leider konnten wir diese Orgel nicht hören.

In der 1744 erbauten evangelischen Kirche von Weyer befindet sich eine von Johann Wilhelm Schöler 1771 erbaute Orgel, die im Aufbau mit unserer Urdenbacher Orgel übereinstimmt. Nur die König-David Figur fehlt. Jörg-Steffen Wickleder hauchte der Orgel, die aufgrund der Situation der dortigen Kirchengemeinde kaum genutzt wird, wieder Leben ein. Am Ende sangen wir gemeinsam zur Orgel „Lobet den Herren“.



Nach einem Mittagessen in Vallendar am Rhein und einem Besuch des Parks in Sayn machten wir uns auf den Heimweg nach Urdenbach.

Die Exkursion hatte unser Vorsitzender Ulrich Ohm bis ins Detail perfekt und gleichzeitig liebevoll organisiert. Unser Kantor Jörg-Steffen Wickleder hatte sich sorgfältig auf alle zu besichtigenden Orgeln vorbereitet. Es war ein Glück, einen solch versierten Organisten und Orgelführer bei uns zu haben. Begeistert vom Erlebten, dankbar für die gute Gemeinschaft untereinander und auch für das gute Wetter, schenkten wir Mitreisenden den beiden Herren zum Abschluss einen großen Applaus.



### Weitere Nachrichten aus dem Förderverein

Voraussichtlich am 10. Oktober wird unsere diesjährige Mitgliederversammlung stattfinden. Wichtigster Tagesordnungspunkt wird der Rechenschaftsbericht und die Neuwahl des Vorstandes sein. Bitte merken Sie sich den Termin schon einmal vor.

In diesem Jahr haben wir bereits drei neue Mitglieder gewonnen. Insgesamt haben wir jetzt 70 Mitglieder. Wir freuen uns, wenn auch Sie bei uns mitma-

chen wollen. Antragsformulare hängen am Kirchenmusikflyer an oder können von unserer Seite [www.schoeler-orgel-duesseldorf.de](http://www.schoeler-orgel-duesseldorf.de) heruntergeladen werden.

Inzwischen ist die Kasse für 2017 geprüft worden. Unsere finanzielle Situation ist aufgrund vieler Spenden und aufgrund der Einnahmen aus der Orgelmusik am Sonntag sehr gut. In 2017 haben wir, nachdem die Rücklage des ehemaligen Förderkreises Kirchenmusik aufgebraucht ist, erstmals die Kirchenmusik finanziell unterstützt. Wir gehen davon aus, dass



dieser Anteil zukünftig ansteigen wird. Darüber hinaus haben wir die Orgelmusik am Sonntag finanziert und die Wartungskosten für die Schöler-Orgel übernommen. Wir danken Ihnen allen für Ihre Unterstützung. Spenden für den Förderverein können Sie den Zwecken „Schöler-Orgel“ oder „Kirchenmusik“ widmen. Die Kontonummer des Fördervereines bei der SSK Düsseldorf lautet DE 48 3005 0110 1005 2393 53.

Für den Förderverein, Christoph Zieger



### Pitter Press

Liebe Odebachs,

heute sehen wir uns noch einmal die Jahreslosung an: „Ich will den Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst“. Verspricht Gott.

Im vorigen Pitter-Press-Brief waren „Durstige“ das Thema. Nun geht es um die „Quelle des lebendigen Wassers“.

In der vergangenen Hitzewelle mussten wir den körperlichen Durst immer wieder neu stillen. Dafür sorgen wir ziemlich gut.

Aber spüren wir die Bedürfnisse unserer Seele? Kümmern wir uns darum, seelisch nicht zu verdursten? Vieles lenkt uns ab. Das Hineinhorchen in uns ist schwierig. Was können wir tun?

Es gibt „Aussteiger auf Zeit“, die in „Häusern der Stille“ ein paar Tage in Ruhe verbringen, um sich besser zu verstehen. Sie suchen und finden Wege, ihren Seelendurst zu erkennen und zu stillen. Die Tage sind durch bestimmte Rituale geregelt – meist ohne Handy oder Fernseher. Dabei spüren viele, wie gut es tut, einmal nur auf sich selbst zu achten. Die Seele profitiert davon. Sie tankt in der Ruhe auf, wenn wir bewusst mit uns umgehen.

Noch einmal zum Anfang der Überlegungen: Gott will demjenigen, der ein Durstiger ist, ein Seelendurstiger, von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst zu trinken geben, damit wir seelisch nicht verdursten. Lassen wir uns einfach darauf ein...

Ihr Pitter Press

**Benrather Tüte**

Arndt-Saal der Dankeskirche,  
Erich-Müller-Str. 26

An alle, die Anspruch auf Arbeitslosengeld II oder auf Leistungen zur Grundsicherung haben, werden an jedem Dienstag gegen Vorlage des Berechtigungsbescheids zwischen 13.00 Uhr und 15.00 Uhr kostenlos Lebensmittel verteilt.

**Gottesdienste im DRK-Seniorenzentrum**

Kohlhagenstraße 15

immer am 4. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr

**Gottesdienste im Haus Schlosspark**

um 10.30 Uhr

Bitte Aushänge beachten!

**Gemeindebrief – AusträgerInnen gesucht**

Damit unser Gemeindebrief druckfrisch bei Ihnen ankommt, brauchen wir Menschen, die ihn zu Ihnen bringen. Der Gemeindebrief wird dreimal im Jahr und zwar Mitte bis Ende März, Mitte bis Ende August und Mitte bis Ende November verteilt.

Insbesondere suchen wir Vertretungen für die Austräger, die verhindert sind.

Wenn Sie Lust auf einen Spaziergang „mit Gepäck“ haben, rufen Sie uns unter Tel. 71 000 80 an!

**Grützner Blumenkunst**

Natürlich gestalten  
Natürlich genießen



Sonntags geöffnet!

**So erreichen Sie uns:**

Grützner Blumenkunst  
Urdenbacher Allee 105  
40593 Düsseldorf  
Tel. 0211 - 71 79 83

[www.gruetzner-blumenkunst.de](http://www.gruetzner-blumenkunst.de)

**Öffnungszeiten:**

So. 10.00-12.00 Uhr  
Mo.-Fr. 08:00-18:30 Uhr  
Sa. 08.00-13.00 Uhr

**Wir liefern !****Floristik & mehr:**

Blumen & Pflanzen, Honig & Säfte  
Keramik & Karten, Marmeladen &  
Wohnaccessoires & vieles mehr....

Aus der Region & fair gehandelt

**Atelier Mohr**

Andrea & Bertolt Mohr  
Vergoldung - Restaurierung - Modellrahmen  
Bilder - Portrait - Wandmalerei



[wandmalerei@atelier-mohr.de](mailto:wandmalerei@atelier-mohr.de) [www.atelier-mohr.de](http://www.atelier-mohr.de)  
[www.andrea-mohr.de](http://www.andrea-mohr.de)

Am Alten Rhein 14, 40593 Düsseldorf  
Tel/Fax: 0211/712466

**Harald Hüyng  
Düsseldorf**

Meisterwerkstatt für  
Holzblasinstrumente



[www.hueyng.de](http://www.hueyng.de)

[www.klarinettenbau.de](http://www.klarinettenbau.de)

...die  
Manufaktur

Klarinetten,  
Bassklarinetten,  
Bassetthörner  
in eigener Fertigung.

...der  
Online-shop

Die Markenauswahl  
im Web: Saxophone,  
Klarinetten, Flöten,  
Etuis, Mundstücke,  
Zubehör.

Gänsestraße 19  
40593 Düsseldorf  
Tel 0211-7184891  
[harald@hueyng.de](mailto:harald@hueyng.de)

Öffnungszeiten  
auf unserer Internetseite

**Yogaschule Benrath**

Kundalini-Yoga für den Düsseldorfer Süden

<b>Montag</b>		
10:00-11:30	Yoga für den Rücken	Ellen Eckstein
<b>Dienstag</b>		
17:00-18:00	Yoga for Girls (ab 10 J.)	Ellen Eckstein
18:15-19:45	Yoga für Schwangere	Reinhild Schott
20:00-21:30	Rückbildungsyoga	Reinhild Schott
<b>Mittwoch</b>		
18:15-19:45	Yoga für Frauen	Ellen Eckstein
20:00-21:30	Abend-Yoga für Einsteiger/innen	Ellen Eckstein
<b>Donnerstag</b>		
10:00-11:30	BreathWalk® Yoga	Ellen Eckstein

- ✓ Alle Kurse sind für Menschen mit gesundheitlicher Beeinträchtigung geeignet.
- ✓ Exklusive Kleingruppen - max. 10 Teilnehmer/innen
- ✓ Einstieg jederzeit möglich

**Kursort:** Bürgerhaus Benrath, Tellingringstraße 56, 40597 Düsseldorf, Raum 32

**Kontakt, Infos und Anmeldung:** Ellen Eckstein, Telefon: 0160 / 95 43 78 83

[www.yogaschule-benrath.de](http://www.yogaschule-benrath.de)

## W. STOLZ u. PARTNER DESIGN PRODUCTION

Mit uns landen Sie immer einen Treffer,

wenn es um:

- Beschriftungen
- Schilder
- Leitsysteme
- Großformatdrucke
- Messestände
- Kunstdrucke  
und  
andere schöne Dinge,  
Geschenkideen und  
Präsente geht.



Ausgefällene Großformatdrucke



Geschenkpapier Urdenbach u. Benrath



Fahrzeugbeschriftungen inkl. Digitaldruck



Messestände u. Grafiken

W. Stolz u. Partner GmbH  
Bayreuther Str. 44 • 40597 Düsseldorf-Benrath

Telefon 0 211-711 06-0  
www.stolz-u-partner.de • info@stolz-u-partner.de



Garten - und Landschaftsbau

Markus Gottschlich

Zaunbau  
Rollrasen  
Baumfällung  
Grabpflege  
Terrassen- und Wegebau  
Objekt- und Grünflächenpflege

Sudermannstr. 12

40721 Hilden

Tel.: 02103 - 49 20 75

Fax: 02103 - 49 37 358

Mobil: 0178 - 35 65 642

e-mail: info@galabau-gottschlich.de

www.galabau-gottschlich.de

Nachfolger von

**WAGNER+HAAS**

Garten- und Landschaftsbau GmbH



## Steuerberatung Dürholt

Wir beraten Sie  
kompetent und individuell  
in steuerlichen und betriebswirt-  
schaftlichen Fragen.

→ www.steuerberatung-duerholt.de

- Buchhaltung
- Lohnbuchhaltung
- Steuererklärungen
- Vermögensnachfolge
- Beratung bei Kauf/Verkauf  
von Unternehmen und  
Immobilien
- Existenzgründungsberatung

Kerstin Dürholt · Steuerberaterin · Heubesstraße 9 · 40597 Düsseldorf  
fon 0211 - 71 70 33 · mail@steuerberatung-duerholt.de

WEST LOTTO

**Lotto-Toto-Oddset**

ODDSET  
DIE SPARTWETTE



Tabakwaren · Zeitschriften  
Schreibwaren

**Zigarren**

(im Klimaschrank gelagert)

Veronika Brüggemann

Urdenbacher Allee 66 · 40593 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 71 57 90 · Fax (02 11) 2 00 38 02  
Email veronika.brueggemann@arcor.de

## BTS-TADAY-REISEN

Reisen nach Masuren ins familiengeführte Landhotel Panorama direkt am See. Vereinsfahrten, Erlebnis-Wander-Studienreisen, Klassenfahrten – europaweit.

29.09. bis 05.10.2018 (7 Tage)

### Preußische Schlösser und Gärten

Studienreise als Buspauschalreise im komfortablen Fernreisebus, Unterkunft im 3\*-Hotel in Potsdam, HP: Frühstücksbuffet und 3-Gang Abendessen, Altstadt Rundgang in Potsdam, Schlösserrundfahrt vom Schiff aus, Potsdamer Gartenlandschaften, Fahrt um den Schwielowsee, Baumwipfelpfad in Beelitz, Russische Kolonie Alexandrowka, Berlin, Schloss Caputh, Belvedere, Schloss Cecilienhof, Sommerhaus von Albert Einstein in Caputh  
Pro Person: im DZ 1049 €, im EZ 1125 €.

### Adventfahrten im November und Dezember

Termine und Ziele ab Oktober anfragen!

**Mietbuseinsatz:** Unser Bus für Ihre Gruppe – Kostenlose Info unter 0800-6278736

Brigitte und Siegfried TADAY • Carlo-Schmid-Str. 108a • 40595 Düsseldorf  
Tel. 0211-7005170 / 7053744 • e-mail: info@bts-reisen.de • www.bts-reisen.de



Unterwegs mit Freunden  
Wir freuen uns auf Sie!

-Autorisierte Meisterwerkstatt für Loewe, Metz, TechniSat, Grundig

-SAT-Anlagen: Installationen von Satelliten-Anlagen und Kopfstationen

-BK-Technik: Installationen von High-Speed-Internet und Kabel-TV

-Videoüberwachung



## TV Service Nagel

Meister Innungsbetrieb  
Verkauf und Reparatur von Unterhaltungselektronik

Urdenbacher Dorfstr. 31  
40593 Düsseldorf

Tel. 0211 / 7184919

Fax. 0211 / 7100451

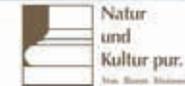
info@tv-nagel.de

www.tv-nagel.de



BUSCHERHOFSTR. 11  
40599 DÜSSELDORF  
AM FRIEDHOF HASSELS  
TEL: 0211/71 34 15  
FAX: 0211/718 20 94

HERIBERT



ECKEN OHG

STEINMETZWERKSTATT – AUSFÜHRUNG VON NATURSTEINBAUARBEITEN,  
GRABDENKMÄLERN UND BILDHAUERARBEITEN

WWW.ECKEN-GRABMAL.DE // WWW.STEINMETZ-ECKEN.DE // HECKDUE@ONLINE.DE

Ahorn-  
Apotheke  
Apothekerin Angela Krüger

Jägerei 20 · 40593 Düsseldorf-Urdenbach  
Tel.: 02 11/71 25 74 · Fax 02 11/71 82 052  
Email: ahorn-apothekekrueger@web.de



HOLZ  
DESIGN  
NORBERT  
HAMBLOCH



Heiligenstraße 24  
40593 Düsseldorf

Tel. 0211-718 26 75  
Fax 0211-718 51 37  
Mobil 0173-250 27 56

norberthambloch@web.de  
www.holzdesign-hambloch.de



Bio-Spitzenprodukte aus Fairem Handel  
Höchster Genuss für eine gerechte Welt



Besuchen Sie uns auf der Urdenbacher Dorfstr. 12

Montag, Mittwoch, Freitag: 10.00 - 12.00 Uhr und  
15.00 - 13.00 Uhr  
Samstag: 10.00 - 13.00 Uhr

## Gasthaus



Öffnungszeiten:  
11.00 bis 24.00  
tel. 0211 / 715 916  
fax. 0211 / 167 53 611

Urdenbacher Dorfstr. 22, 40593 Düsseldorf  
[www.jaegerhof-urdenbach.de](http://www.jaegerhof-urdenbach.de) Inh.: S.Dromljak



**Elektro Cosson**  
Inh. Kenan Tekdemir - Elektrotechnikermeister

- Elektro-Haustechnik
- Kraft- und Industrieanlagen
- Elektro-Heizung und Heißwasserbereitung
- Elektro-Reparaturen Alarmanlagen
- Kabel- und Antennenanlagen
- Fachgeschäft für den speziellen Elektrobedarf

40593 Düsseldorf • Urdenbacher Acker 9a  
Tel. 0211 / 70 54 55 • Fax 0211 / 701679



Kammerrathsfeldstraße 22  
Düsseldorf-Urdenbach

Am Schönenkamp 148  
Düsseldorf-Hassels

Tel: 711 87 17

Abschiednehmen wenn Ihnen danach ist in unserem

*„Raum der Stille“*

Sprechen Sie uns bitte auf diese Möglichkeit an.  
[www.bestattungen-hoerner.de](http://www.bestattungen-hoerner.de)

### Veranstaltungen

#### Unsere nächsten Termine:

- Do, 04.10. 20 Uhr **Erik Flügge:** „Deutschland, du bist mir fremd geworden“  
Veränderungsvorschläge für Deutschland
- Mi, 24.10. 20 Uhr **Joe Bausch:** „Gangsterblues“  
Geschichten aus dem Knast
- Di, 30.10. 20 Uhr **Christine von Brühl:** „Gerade dadurch sind sie mir lieb“  
Theodor Fontane und die Frauen
- Mi, 07.11. 20 Uhr **Norbert Walter-Borjans:** „Steuern – Der große Bluff“

*Karten und weitere Informationen erhalten Sie in der Buchhandlung.*



#### Buchhandlung Dietsch GmbH

Hauptstr. 47 • 40597 Düsseldorf • Tel.: 0211-717871  
[www.buecher-dietsch.de](http://www.buecher-dietsch.de) • [bestellung@buecher-dietsch.de](mailto:bestellung@buecher-dietsch.de)

## Manfred Loibl Steuerberater

Kammerrathsfeldstraße 9 0211 71199825  
40593 Düsseldorf 0211 2393143  
 [info@loibl-steuerberatung.de](mailto:info@loibl-steuerberatung.de) 0151-15512533

Termine nach Vereinbarung • Hausbesuche sind möglich

## Gemeindehaus Angerstraße 77

Für Kinder	Für Erwachsene
Kinderchor (ab 1.-4. Klasse) Dienstag 15.15-16.00 Uhr	Kirchenchor (Probe) Dienstag 19.30-21.00 Uhr
Flötengruppe I Dienstag 14.00-14.30 Uhr	Bibelgesprächskreis 1. Mittwoch im Monat* 18.00-19.00 Uhr
Flötengruppe II Dienstag 14.30-15.00 Uhr	Besuchsdienstkreis letzter Mittwoch im Monat* 18.00-19.00 Uhr
Flötengruppe III Dienstag 16.15-16.45 Uhr	Christlich-philosophischer Gesprächskreis 1. Mittwoch im Monat* 20.00-22.00 Uhr
Flötengruppe IV-VII (jew. 30 Min.) Donnerstag 14.00-16.30 Uhr	Gitarrenkreis – Anfänger* <sup>2</sup> 14-tägig donnerstags 19.00-20.00 Uhr vorherige Anmeldung erbeten
Töpfern mit Kindern auf Anfrage	Gitarrenkreis – Fortgeschrittene* <sup>2</sup> 14-tägig donnerstags 20.00-21.30 Uhr
Für Jugendliche	
Konfirmandenunterricht Dienstag und Donnerstag 17-19 Uhr	Jugendband Mittwoch 17.00-18.00 Uhr
Jeweils im Anschluss: „Volkers Spiel- und Kochstudio“ von 19-20.30 Uhr (ein offener Jugendtreff für alle Konfis und ehemaligen Konfis)	* <sup>2</sup> Die Gitarrenkurse finden jetzt in der Alten Dorfschule statt! Ansprechpartnerin: Tatjana Pfitzer tatjana.pfitzer@evdus.de

## Gemeindezentrum Südallee 98

Für Jugendliche	Für Erwachsene
Werkstattchor Donnerstag 18.30-20.00 Uhr	Dienstagmorgen-Treff (monatlich)* Dienstag 9.00-11.00 Uhr
	Ökumenischer Gesprächskreis (14-tägig)* Dienstag 19.00-21.00 Uhr
Bahnhof Benrath	Seniorenkreis Donnerstag 15.00-17.00 Uhr
Seniorenwandergruppe Donnerstag 9.00 Uhr	Werkstattchor Donnerstag 18.30-20.00 Uhr
Wander- und Radtouren (monatlich)* Samstag 8.30 Uhr	Besuchsdienstkreis letzter Freitag im Monat* 16.30 Uhr
Alte Dorfschule Hochstraße 8	
Männerkochen I 2. Freitag im Monat 19.00 Uhr	
Männerkochen II 4. Freitag im Monat 19.00 Uhr	
Salsatanzen Salsa rueda 1./3. und 5. Freitag im Monat 19.00 Uhr	

\* Die genauen Termine entnehmen Sie bitte den Abkündigungen in den Gottesdiensten, den Aushängen in den Schaukästen und auf [www.ev-kirche-urdenbach.de](http://www.ev-kirche-urdenbach.de)

Evangelische Kirche Urdenbach	Heilig-Geist-Kirche
<b>Pfarrer</b> Matthias Köhler Hochstraße 8, Sprechstunde nach Vereinbarung, Tel. 22 087 06 matthias.koehler@evdus.de	<b>Pfarrer</b> in Michaela Nieland-Schuller, Südallee 98 Tel. 70 054 70, Fax 97 059 87 michaela.nieland-schuller@web.de
<b>Kantor</b> Jörg-Steffen Wickleder Büro Angerstraße 77, Tel. 71 000 82 Fax 71 000 81 kantor-jswickleder@web.de www.joergsteffenwickleder.de	<b>Kantor</b> in Ulrike von Weiß Waldenburger Straße 2, 41564 Kaarst Tel. 0 21 31-60 63 677 Ulrike.von.weiss@web.de
<b>Küster</b> Michael Winter Angerstraße 77, Tel. 60 085 074 Mobil: 0179/59 050 77 michael.winter@evku.de	<b>Küster</b> Aldo Vuzem Südallee 98, Tel. und Fax 70 81 10 Mobil: 0179/59 050 78 vuzzi@t-online.de
<b>Kindertagesstätte Hochstraße</b> Kerstin Beckers, Hochstraße 8a Tel. 71 76 64 kita.hochstrasse@diakonie- duesseldorf.de	<b>Ev. Familienzentrum Urdenbach – Kita Südallee</b> Ines Just, Südallee 98 a Tel. 75 84 85 80 kita.suedallee@diakonie- duesseldorf.de
Für beide Pfarrbezirke	
<b>Gemeindebüro und Friedhof</b> , Gabriele Stürck, Angerstr. 77 Mo., Di., Do. und Fr.: 8.30-12.00 Uhr, Mittwoch geschlossen, Tel. 7100080, Fax 7100081, urdenbach@evdus.de	
<b>Ev. Kirchenkreis Düsseldorf</b> , Sachgebiet Betreuung der Kirchengemeinden im Kirchenkreis Düsseldorf: Herr Wehmeyer, Tel. 95757402, joerg.wehmeyer@evdus.de	
<b>Leben im Alter-Zentrum</b> , Julius-Raschdorff-Straße 2, 40595 Düsseldorf Tel. 75848207	
Weitere Informationen unter <a href="http://www.ev.kirche-urdenbach.de">www.ev.kirche-urdenbach.de</a>	

Gott spricht:  
Ich will dem Durstigen geben  
von der Quelle des  
lebendigen Wassers umsonst.

Offenbarung 21,6



